

„Sieh mich an“: Fesselnde Lesung in der Arche Noah

HALSTENBEK Diverse Verlage stritten sich um das Manuskript von Mareike Krügels Roman „Sieh mich an“. Die 41-jährige Autorin hat jüngst in der Arche Noah Einblicke in ihre feinsinnig und humorvoll geschriebene Geschichte geboten.

Protagonistin des lebensklugen Romans ist die etwa 40-jährige Katharina, eine verheiratete Mutter von zwei Kindern. Während ihr Mann Costas als Architekt in Berlin arbeitet, muss sie den Alltag in ihrem an der Ostsee gelegenen Ort alleine bewältigen. Eine Herausforderung stellt hierbei vor allem ihre elfjährige an ADHS leidende Tochter dar. Während Katharina Helli ihre ganze Aufmerksamkeit widmet, gelingt es ihr kaum, den Haushalt zu meistern und sich stundenweise ein Zubrot als Musikpädagogin hinzuzuverdienen, geschweige denn, Zeit für sich selbst zu haben.

Eine Tragödie scheint sich anzubahnen, als sie den Knoten in ihrer Brust entdeckt. „Man kann doch nicht einfach verschwinden, wenn alles unklar ist“, denkt sich Katharina. Doch für den Moment möchte sie ihr Geheimnis für sich behalten. Ein letztes Mal soll noch einmal alles sein wie immer. Und so entrollt sich der normale Wahnsinn des Alltags. Die Schule will, dass sie ihre Tochter vorzeitig abholt, im Nachbargarten passiert ein bizzarer



Die Autorin Mareike Krügels (links) wurde von Eva-Maria Rabe (Kulturkreis) vorgestellt.

FOTO: FRAUKE HEIDERHOFF

Unfall, ein Haushaltsgerät geht in Flammen auf und der Besuch eines früheren Studienfreundes stellt sie vor emotionale Herausforderungen.

Während der einfühlsam vorgetragenen Lesung zeigte sich das Publikum beeindruckt. „Es handelt sich um ein wunderbares Buch, das ich gern gelesen habe“, sagte Büchereileiterin Heidrun Tummoß. Der Roman sowie eine Hörbuchversion sind in beiden Halstenbeker Büchereien ausleihbar.

Es ist vor allem die Protagonistin, die im tragisch-komischen Roman zum Nachdenken anregt. Bei Katharina handelt es sich um eine Frau, die als Studentin noch viel vorhatte, doch dann zu früh in die Mutterrolle rutschte. Sie hat weder Zeit für ihre Dissertation noch für ihre berufliche Tätigkeit. Lediglich die Liebe zur klassischen Musik und der turbu-

lente Alltag lenken die immer funktionieren müssende Katharina von ihren gesundheitlichen Sorgen ab.

„Mit meiner Frauenproblematik habe ich zufällig einen Nerv getroffen“, sagte die mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnete Autorin. Die Protagonistin findet sich an einem Punkt wieder, an dem sie nie stehen wollte. Sie denkt nach über verpasste Chancen. Die Schwangerschaft durchkreuzte ihren Weg, als es beruflich ans Durchstarten ging. Das kranke Kind hält sie ab, zu arbeiten.

Katharina ist eine Person, die von ihren Ängsten heimgesucht wird und nicht damit rechnet, dass ihre Krankheit positiv verläuft. Sie realisiert, sich in einem Beziehungsgeflecht zu befinden. Die Frage, wen würde es treffen, wenn ich weg wäre, scheint sich zu verbieten. Sie realisiert, für viele Menschen unentbehrlich zu sein. „Mit meinem Buch möchte ich aufzeigen, dass ein gelungenes Leben nicht davon abhängt, Erwartungen von anderen zu erfüllen, sondern schlichtweg geatmet zu haben“, erläuterte Krügel.

Reizvoll ist, dass der an einem Freitag spielende und endende Roman Raum gibt für Interpretation. Denn Katharina geht erst am Montag zum Arzt, möglicherweise um sich hier einem diagnostischen Verfahren zu stellen.

frh